



OCHOTYNSKA FORTEZIJA | FESTUNG CHOTYN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Ukraine](#) | [Ternopil'ska oblast](#) | [Chotynskij rajon](#) | [Chotyn](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Moldawische Grenzburg des 15. Jh.'s mit türkischer Befestigungslinie des 18. Jh.'s. Sie ist eine der größten, schönsten und ältesten Wehranlagen des Landes und gehört seit 2007 offiziell (aber auch davor) zu den sieben beliebtesten Touristenzielen der Ukraine. Die Anlage teilt sich in Kernburg (Ringmauerburg) und neue Festung (äußere Befestigungslinie). Der Hof der Kernburg wurde ursprünglich von einer weiteren Mauer in Nordhof mit Kommandantenpalas und Südhof mit dem Garnisonsbau, Brunnen und Kapelle geteilt. Die Ringmauer erreicht bis zu 5 m Breite. Der Nordturm misst 21 x 18 m und ist etwa 40 m hoch (höchster Turm der Burg). Der Brunnen der Kernburg wurde 65 m tief in den Fels gehauen und hat einen Durchmesser von 2,5 m. Mit Ausnahme der Südmauer und des Torturms ist die Feldseite der Ringmauer und Türme mit einem aus Ziegelsteinen gelegten Ornament versehen (die griechischen Kreuze sind ein uraltes Zeichen Chotyns) - eine Besonderheit, welche einzigartig in der Ukraine ist. In der Westmauer ist zwischen Kommandanten- und Südwestturm ein besonders großer Nässefleck zu sehen. Er entstand an der Stelle, an der im 15. Jh. der Halsgraben der Vorgängerburg aufgeschüttet wurde. Die neue Festung umfasst eine nahezu rechteckige Fläche von 1200 x 250 m (22 ha), auf welcher sich früher ein ganzes Garnisonsstädtchen (mit Kasernen, Küchen, Badehaus, Moschee, Werkstätten, Pferdeställen u.s.w.) für 20.000 Mann befand. Der Wall hatte fünf Tore und 17 Minengalerien. Die Festung diente als Kulisse für viele Filme, wie z. B. für die sowjetischen Verfilmungen von Dumas "Die drei Musketiere", Scotts "Ivanhoe" und die russ.-ukr.-poln. Verfilmung von Gogols "Taras Bulba".

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 48°31'19.0" N, 26°29'54.0" E Höhe: 126 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Die gesamte äußere Befestigungslinie ist frei beklebterbar, die Mauer und Wälle sind jedoch sehr hoch und nicht gesichert - es besteht Absturzgefahr!
	Anfahrt mit dem PKW Chotyn erreicht man von Kamjanez-Podil'skij über die H03 Richtung Tscherniwzy (Czernowitz). Am Stadteingang die erste Gabelung nach links nehmen und der Straße folgen. Nach einer scharfen Links- und der folgenden Rechtskurve ist die Abzweigung nach links zur Festung ausgeschildert. Kostenpflichtiger Parkplatz vor der äußeren Befestigungslinie. Parkgebühr: 8 UAH (Hrywnja)
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten täglich: von 9:00 - 18:00 Uhr
	Eintrittspreise Erwachsene: 20 UAH Kinder (7 - 14 Jahre): 10 UAH Gruppen (bis 25 Personen): 50 UAH Gruppen (über 25 Personen): 100 UAH
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen keine
	Gastronomie auf der Burg In der ehemaligen Garnisonswerkstatt (zwischen Kirche und Kernburg) befindet sich ein Café.
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg keine
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern keine

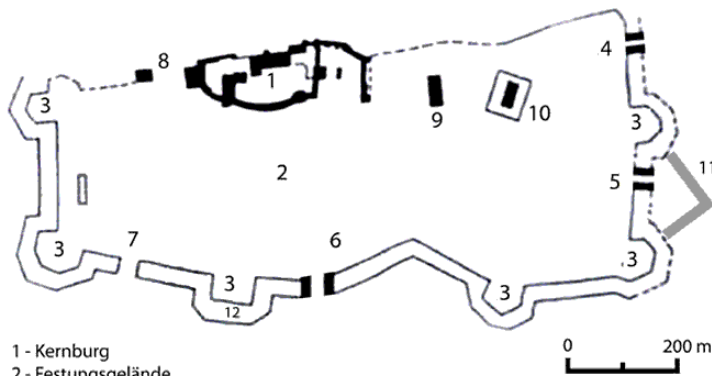


Bilder

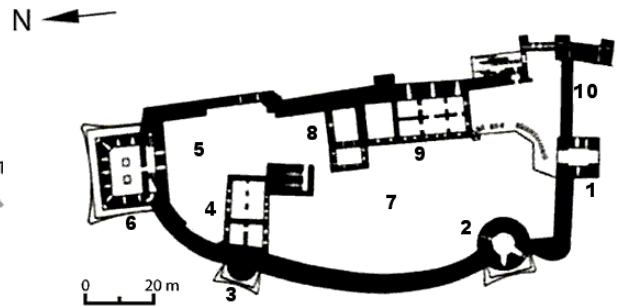


Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



- 1 - Kernburg
- 2 - Festungsgelände
- 3 - Bastionen
- 4 - erstes (nicht erhaltenes) Südtor
- 5 - zweites (erhaltenes) Südtor
- 6 - erstes (erhaltenes) Westtor
- 7 - zweites (nicht erhaltenes) Westtor
- 8 - Osttor
- 9 - Garnisonswerkstatt (heute Touristeninfo, Café)
- 10 - Kirche St. Nikolai
- 11 - die graue Linie deutet den Erdwall des Ravelins an
- 12 - Graben zwischen Eskarpe und Kontereskarpe



- 1 - Torturm
- 2 - Südwestturm
- 3 - Nordwestturm (sog. Kommandantenturm)
- 4 - Kommandantenpalas
- 5 - Kommandantenhof (mit Lüftungsschächten)
- 6 - Norddurm
- 7 - Burghof
- 8 - Burgkapelle (heute orthodoxe Alexander-Newski-Kirche)
- 9 - Kasernen
- 10 - Halsgraben mit Sperrmauer

Grundriss der Gesamtanlage

Grundriss der Kernburg

Quelle: Sharikow, N. L. - Pamjahnki gradostroitelstva i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew 1983-1986
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

5. Jh.	Auf dem Gelände der heutigen Festung existierte eine Wallburg des slawischen Stammes der Tiwerzen.
9. Jh.	Unter dem Fürsten Wladimir I. (der Große) entsteht die erste hölzerne Burg als Grenzbefestigung der Kiewer Rus.
1250er/60er	Der Fürst Danylo Halytzkyj errichtet auf älteren hölzernen Befestigungen die erste steinerne Burg. Fragmente der ehemals 7,5 m hohen Mauer wurden in der Ringmauer des 15. Jh. entdeckt. Vor der Mauer befand sich ein 6 m breiter Trockengraben. Die Burg befand sich im nördlichen Teil der heutigen Kernburg und nahm etwa ein Drittel dieser ein. Südlich schloss sich eine Vorburg an, welche von Erdwällen und Holzmauern umgeben war.
2. Hälfte des 15. Jh.	Chotyn gehörte zum Fürstentum Moldau. In dieser Zeit wird die Anlage beträchtlich nach Süden hin ausgebaut. Durch die stützenden Mauern wurde die Höhe des Hofes um 8-10 m angehoben.
1450	Die Burg wird durch polnische Truppen erobert. Bis 1455 besteht eine polnische Garnison in dieser.
1476	Eine türkisch-tatarische Armee belagert erfolglos die Burg.
1509	1. Schlacht bei Chotyn. Ein polnisches Heer vernichtet die Stadt, kann aber die Burg nicht einnehmen.
1530	2. Schlacht bei Chotyn - Sommer 1538 - wird die Burg durch polnische Truppen unter Jan Amor Tarnowski, Großhetman der Krone, zwei Wochen lang belagert und schließlich eingenommen. Beim Sturm wurde die Südmauer unterminiert und gesprengt. Der Ostbau und der Südwestturm wurden stark beschädigt.
1541 - 1546	Unter dem moldawischen Fürsten Petru al IV-lea Rares wird die gesprengte Südmauer um 25 m weiter südlich versetzt aufgebaut und in deren Mitte der Torturm errichtet.
1561 - 1562	Burg- und Stadtherr ist der polnische Magnat A. Laski.
1563	Es ist wahrscheinlich, dass der lithauisch-russische Fürst und Begründer der ersten Saporoger Sitsch Dimitrij Wischnewezkij sich nach seinem gescheiterten Feldzug gegen das Fürstentum Moldau auf der Burg aufhielt.
Mai 1600	Nachdem Mihai Viteazul, Woiwode der Walachei, von Siebenbürgen und der Moldau, das Suceavaer Land eingenommen hatte, fanden der moldawische Fürst Ieremia Movila samt Familie, sein Gefolge und der siebenbürgische Fürst Zygmunt Batory (Reichsfürst des Heiligen Römischen Reiches) Schutz in der zu den Polen-Lithauern gehörenden Burg. Zu dieser Zeit dienten hier deutsche Kanoniere.
1611	Der moldawische Fürst Constantin Movila wehrt erfolgreich einen tatarischen Angriff ab.
1619	Der moldawische Woiwode Gaspar Graziani (eig. Gasparo Graziani; durch das Osmanische Reich zur Verwaltung Moldaus eingesetzter Italiener) unterschreibt einen Vertrag, in dem Chotyn an Polen-Lithauen fällt.
2. 09. - 9. 10. 1621	3. Schlacht bei Chotyn. Ein Heer aus 150.000 Türken und 60.000 Krimtataren unter dem Kommando von Sultan Osman II. trat seinen Feldzug gegen Podolien an. Ihm entgegen stellten sich 35.000 reguläre polnisch-lithauische Soldaten (unter anderem auch deutsche Fußtruppen und Dragoner) unter Jan Karol Chodkiewicz, Großhetman v. Lithauen, und eine 40.000-Mann starke Kosakenarmee des Hetman Piotr Konaszewicz-Sahajdaczny (welche eine entscheidende Rolle gespielt hat). Wegen der hohen Verluste musste Osman II. schließlich kapitulieren und einen Friedensvertrag unterzeichnen.
Herbst 1650	Die Burg wird von Kosaken unter Tymisch Chmelnyzkyj (einem der beiden Söhne Bohdan Chmelnyzkyjs) besetzt. Als Zeichen des Friedens gibt der moldawische Fürst Vasile Lupu seine Tochter Chmelnyzkyj zur Frau.
1653	Eine Koalition walachischer und siebenbürgischer Fürsten bildet sich gegen Vasile Lupu (und Tymisch Chmelnyzkyj). Lupu verteidigt sich in Chotyn, Chmelnyzkyj im rumänischen Cetatea de Scaun. Als die Polen im September am gegenüberliegenden Ufer (an der Stelle des heutigen Dorfes Braga) ein festungsartig ausgebautes Lager errichten, muss Lupu die Burg aufgeben.
Sommer 1672	Eine neue türkisch-tatarische Armee unter Mehmed IV. zieht vor Chotyn und beginnt, ohne die Burg anzugreifen, ihren Feldzug gegen Podolien. Da durch Chotyn die einzige Straße von Kamjanez nach Istanbul führte, wurde im alten Kosakenlager von 1621 ein 40.000-Mann starkes Heer unter Hussein Pascha stationiert.
10. - 11. 11. 1673	4. Schlacht bei Chotyn Der Kronhetman Jan Sobieski beschließt, die Türken zu zerschlagen und zieht mit einem 30.000-Mann starkem polnisch-lithauischen Heer (in welchem sich wieder deutsche Soldaten und Generäle befanden), welches von Kosakeneinheiten unter Michajlo Chanenko unterstützt wurde, vor Chotyn. Am ersten Tag wurden keine spürbaren Erfolge erzielt, jedoch wurde am folgenden Tag das türkisch-tatarische Heer vernichtend geschlagen - 20.000 Türken starben (allein am 11. 11.) während der Kampfhandlungen, 6.000 ertranken im Dnister bei der Flucht ans andere Ufer und 10.000 entkamen nach Kamjanez, wo sie allerdings nicht in die Stadt gelassen und von der aufständischen städtischen Bevölkerung fast vollständig umgebracht wurden. In Folge der Schlacht wurde Jan Sobieski zum polnischen König Jan III. Sobieski gekrönt.
1711 - 1718	Die Türken errichteten unter Anleitung französischer Festungsbaumeister die äußere Befestigungslinie
19. 08. 1739	Die türkische Festungsgarnison kapituliert, nach dem russische Truppen unter dem Generalfeldmarschal Burkhard C. von Münnich ein 80.000-Mann starkes türkisch-tatarisches Heer schlagen.
8. 04. 1769	Ein 41.000-Mann starkes russisches Heer überquerte unter Graf Golizyn zusammen mit 9.000 Kosaken den Dnister und rückte gegen Chotyn vor. Sie konnten jedoch die Festung, deren Garnison unter Hasan Pascha zuvor mit 20.000-Mann verstärkt wurde, nicht einnehmen und zogen sich auf das andere Flussufer zurück. Im Juli rückte Graf Golizyn erneut gegen die Festung vor, hatte aber wieder keinen Erfolg. Am 20. 09. zwingen die russischen Truppen die türkische Garnison nach zwei Tagen schwerem Batterieschuss endlich zur Flucht und nehmen die Festung ein.
28. 09. 1788	Im Zuge des russisch-österreichischen Türkenkriegs (1787-92) ergibt sich die tagelang blockierte türkische Garnison den österreichischen Truppen unter dem Feldmarschall Friedrich J. von Sachsen-Coburg-Saalfeld.
bis Februar 1793	Chotyn war habsburgischer Besitz.
26. 11. 1806	Russische Truppen marschieren in Chotyn ein.
nach 1812	Nach der Angliederung Bessarabiens an das Russische Reich finden Ausbesserungsarbeiten an der Festung statt. Dabei wird die spätgotische Burgkapelle, welche von den Türken als Moschee benutzt wurde, als orthodoxe Kirche des hl. Alexander Newski geweiht.
1835	Die St. Nikolai-Kirche (ehemals türkische Moschee) auf dem Gelände der neuen Festung wird fertiggestellt.
nach 1856	Nach dem Krimkrieg (1853-56) verliert die Festung an wehrtechnischer Bedeutung und wird der Stadtverwaltung übergeben.
1899	In der Burg wird ein Schatz von über 1000 westeuropäischen Brakteaten des 12./13. Jh's entdeckt.
11. 1918	Chotyn wird durch die rumänische Armee besetzt.
1940	Die Stadt fällt an die Sowjetunion.
1968	Die hölzerne Brücke zur Kernburg wird restauriert.
1970 - 1990	Umfassende Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten finden statt.

2002	Festung und Stadt feiern ihr 1000-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass wurden Restaurationsarbeiten an der Festung durchgeführt.
2007	Vor der Kulisse werden der Kernburg Szenen für die Verfilmung des Romans "Taras Bulba" von Nikolai Gogol gedreht.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Iwtschenko, A. & Parchomenko O. - Urkajina. Fortezi, samky, palazi... Putiwnyk | Kyjiw, 2010
Mazjuk, Orest - Samki i fortezi Sachidnoji Ukrainy. Istorytschni mandriwky | Lwiw, 2005
Sharikow, N. L. - Pamjatniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986
Tschuchlib, Taras - Kosaky ta janytschary. Ukrajina u chrystyjansko-musulmanskych wynach 1500 - 1700 rr | Kyjiw, 2010

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.hottur.org.ua
Offizielle Webseite der Festung Chotyn

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.01.2015 [CR]

IMPRESSUM

© 2015

